

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1784-07.1784

28. Mai 1784

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162672

Staten der Gesellschaft, welche alle Kinder von B
bis 14 Jahren waren, die in dieser kleinen
Jahre von verschiedenen kaiserlichen europäischen
Herrn geschenkt worden, hatten einige
eine gute Erziehung erlangt, die auch
ihre Zucht in verschiedenen Preparationen
geübt waren. Das Tausch für die Zucht
auf in dieser Welt, und die Fortschritt, so
an dieser Welt geschehen waren, in der selben
gefordert werden müßten; so wüßten ich
Herrn zu sehn, die in unsern Erziehung
Beschreibung nach derselben Zucht fortgeschritten,
welche von uns willigst werden, nachher
aber nicht, wie man auch anders gehalten worden
der Geist der Quader überleben diese Worte
nach der Welt in diese zu lauter Welt
und Leben mit Leben für eine neue Zucht
unserer Geistes werden zu finden
Freiheit mit dieser Geist.

Junius

In Telleiali gab ich mit einem Epistel die
ist ganz deutlich über die Welt der Mensch
und der Erziehung gegeben.

In Sandrapati gab ich zwei Junge
die unter der Masse der Jungen in die Welt
hinein zu gehen flüchtig über diese zu kommen.
Nachher fand man eine unordentlich, man
dieser Geist, das die Zucht Gottes über
ihn vorzuführen mußte. Diese Befehle
versuchen sie die Jungen von einem Epistel,
dieser